

Harper Regan

Schauspiel von Simon Stephens

Deutsch von Barbara Christ

Regie: Sabine Mitterecker

Bühne: Ralph Zeger

Kostüm: Miriam Aksoy, Ralph Zeger

Besetzung:

Harper Regan

Seth Regan

Sarah Regan

Alison Woolley

Mickey Nestor

Elwood Barnes

James Fortune

Justine Ross

Tobias Rich

Marion Kracht

Andreas Patton

Kathrin Osterode

Angelika Auer

Andreas Patton

Simon Hatzl

Simon Hatzl

Kathrin Osterode

Ionut Chiriac

Zur Handlung

Die 17-jährige Tochter Sarah übt mit ihrem Vater Seth für die Geografieprüfung: „Gletscher sind riesige Flächen sich bewegendes Eis. Wenn eine große Menge zusammengedrücktes Eis eine kritische Masse erreicht, wird es so schwer, dass es anfängt, sich zu bewegen.“ Ohne es zu wissen, bringt Sarah mit diesem Bild den emotionalen Zustand ihrer Mutter Harper auf den Punkt.

Als Harper erfährt, dass ihr Vater im Sterben liegt, will sie ihn ein letztes Mal sehen. Ihr Chef aber verweigert den nötigen Urlaub. So steht sie plötzlich am Scheideweg ihres Lebens, verlässt Mann und Kind und Arbeitsstelle, sagt nicht einmal Bescheid, und reist nach Stockport. Bei der Ankunft in ihrer Heimatstadt ist ihr Vater bereits tot, und Harper droht den Boden unter den Füßen zu verlieren.

In einer Kneipe rammt sie einem Journalisten, der sich ihr plump nähert, ein Weinglas in den Hals. Fern der Familie, gerät ihr Leben wieder in Bewegung, es ist, als würde es ihr zurückgeschenkt. Die Nacht verbringt sie mit einem Fremden im Hotel. Ihm vertraut sie an, dass Seth, ihr Mann, arbeitslos ist, weil er im Park Fotos von kleinen Mädchen gemacht hat. Bis heute weiß Harper nicht, ob er wirklich unschuldig ist.

Schließlich besucht sie nach zwei Jahren wieder ihre Mutter. Der letzte Schritt auf ihrem Abstieg in die Hölle? Oder das erste Licht am Ende eines langen Tunnels? Als Harper von ihrer Reise zurückkehrt, ist nichts, wie es einmal war.

„Toller Theaterabend

Diese Reise zur Wahrheit wird man sicher so schnell nicht vergessen.

Prädikat: wertvoll.“

Borkener Zeitung

Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der jeweiligen Autoren.

Presse:

„Hervorragende Akteure / Marion Kracht anspruchsvoll und sehenswert
Solange alles unter den Teppich gekehrt wird, steht die Fassade. Erhält sie einen Riss, kann ein ganzes Lebensgebäude ins Wanken geraten.

Elf szenische Stationen bewirkten Harpers Persönlichkeitsänderung im Zeitraffer von zwei Tagen - das ist eben Theater. So ist das intensive Stück mit ausnahmslos hervorragenden Charakterschauspielern, allen voran Marion Kracht in der Rolle der Sensiblen, in die Ecke Gedrängten, die aber auch andere Seiten, nämlich verruchte, an sich entdeckte, anspruchsvoll und sehenswert.“

Westfalenpost

„Die Häutung der Harper Regan / Gelungene Aufführung

Mit viel Gespür auch für die kleine Geste spielt Marion Kracht die Titelfigur.

Es gab viel Beifall für das richtig gute Ensemble der Theatergastspiele Kempf.“

Siegener Zeitung

„... gelingt den Akteuren, ein Panorama der menschlichen Abgründe schonungs- und schnörkellos auf die Bühne zu bringen. Überzeugend ... zeigt Harper im Verlauf des Stücks die menschlichen Abgründe, die aus alltäglicher Verdrängung wachsen, und hält dem Publikum einen Spiegel vor. Wer bin ich? Was will ich? Wo ist mein Platz? Obwohl die Antiheldin letztendlich wieder bei Mann und Tochter landet, zeigt die Konfrontation mit vertuschten Grausamkeiten eine Entwicklung. Themen wie Moral, Angst, Schuld, Sexualität und Reue münden durch die gewonnene Distanz in einen Befreiungsschlag.“

Augsburger Allgemeine

„Theaterstück »Harper Regan« berührt die Zuschauer -- großartige Marion Kracht
Indem das Theater uns etwas vormacht, hält es uns den Spiegel der Wahrheit vor Augen. Wenn dieses Kunststück vollbracht wird, kann man von einer gelungenen Aufführung sprechen. Die erlebten die Zuschauer am Sonntag bei »Harper Regan«. Das Stück war wie aus dem Leben gegriffen. Es handelte von Höhen und Tiefen, von »echten« Menschen in ihrer Zerrissenheit und in ihren alltäglichen Zwängen. Das war Theater, das die Zuschauer berührte. Vor allem deshalb, weil ein ausgezeichnetes Ensemble auf der Bühne stand, allen voran die großartige Marion Kracht: Schnörkellos, sehr direkt und von unglaublicher Intensität verkörperte sie die Harper Regan. Die ganze Aufführung war stimmig bis in die Auswahl der Musik und das spartanische, enorm wirkungsvolle Bühnenbild. Es war ein Abend, der bewegte und nachdenklich machte.“

Westfalen-Blatt

„Schauspiel „Harper Regan“ mit ausdrucksstarker Marion Kracht

Es sind nicht die Erwartungen und Hoffnungen, die den Sinn ausmachen, sondern der Aufbruch, sogar das Scheitern und die Desillusionierung und am Ende das Anerkennen von Irrwegen, Schwächen und Fehlern. Hervorragend an der Inszenierung der Theatergastspiele Kempf unter der Regie von Sabine Mitterecker war das ratlose Nebeneinander der Protagonisten, in dem aber auch eine Chance zu spüren war - die Ehrlichkeit.

Marion Kracht war die ausdrucksstarke Sympathieträgerin des Abends. Sie spielte die Harper auf einer Klaviatur von unsicher, tastend bis aufbegehend. Es glänzten Kathrin Osterode mit jugendlicher Präsenz als Tochter und Krankenschwester, schlaksig und cool präsentierte sich Andreas Patton als Ehemann und Kneipennachbar, konservativ und glatt Simon Hatzl als Chef und Lover. Ionut Chiriac überzeugte als Jugendlicher, der Halt und Orientierung verloren hat. Der Blick auf die Handelnden war streiflichtartig, sie wurden nicht beurteilt, und das gab dem Stück den **Atem der Gelassenheit.**“

Neue Westfälische

Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der jeweiligen Autoren.

Zum Autor

Simon Stephens, 1971 in Stockport/South Manchester geboren, studierte Geschichte an der York University und arbeitete in verschiedenen Berufen, u.a. als Barkeeper und DJ, bevor er Lehrer für Englisch sowie Theater und Medien an der Eastbrook School in Dagenham wurde und zu schreiben begann. 1998 hatte sein Stück „Bluebird“ im Rahmen des New-Writing-Festivals Choices am Londoner Royal Court Theatre Uraufführung.

Simon Stephens war am Londoner Royal Court Theatre resident dramatischer Autor und von 2001 bis 2006 Tutor des Programms *Young Writers* und Hausautor am Royal Exchange Theatre in Manchester. Neben Stücken schrieb Simon Stephens auch Hörspiele und Drehbücher, entwickelte für Channel 4 eine Fernsehserie und war von 1993 bis 2005 Bassist der Band *The Country Teasers*. Auf seinem Blog im *Guardian* schreibt er über aktuelle Theaterereignisse.

Seine Stücke sind in den Industriestädten Mittelenglands angesiedelt und behandeln zeitrelevante Themen wie gesellschaftliche Isolierung und daraus resultierende Aggression und Gewalt, zerstörte Familienstrukturen oder die Auswirkungen des Irakkrieges auf die britische Gesellschaft. Seine zentralen Figuren - fast ausnahmslos Opfer des britischen Klassensystems - kämpfen mit Kommunikationsproblemen und leiden an den Auswirkungen ihrer Situation. Er gehört zurzeit zu den meistgespielten ausländischen Gegenwartsautoren an deutschsprachigen Theatern.

Simon Stephens wurde u.a. 2001/02 mit dem Pearson-Award für das *Beste neue Stück* (für „Port“) sowie 2006 mit dem *Laurence Olivier Award for Best New Play* (für „Am Strand der weiten Welt“) ausgezeichnet. Von der Jury des Theatermagazins *Theater heute* wurde 2007 sein Stück „Motortown“ zum *Ausländischen Stück des Jahres* und Simon Stephens 2006 (gemeinsam mit Biljana Srbijanovic und Neil LaBute) zum *Besten ausländischen Dramatiker des Jahres* und 2008 zum *Dramatiker des Jahres* gewählt.

Theaterstücke:

Bluebird, U: Royal Court Theatre

Hérons, U: Royal Court Theatre, London, DSE: Staatstheater Stuttgart

Port, U: Royal Exchange Theatre, Manchester, DSE: Theater Graz

One Minute, U: Crucible Theatre, Sheffield, DSE: Staatstheater Stuttgart

Christmas, U: Bush Theatre, London, DSE: Staatstheater Mainz

Country Music, U: Royal Court Theatre, DSE: Schauspiel Essen / Theater Graz

On the Shore of the Wide World, U: R.E.T. Manchester, DSE: Schauspielhaus Zürich

Motortown, U: Royal Court Theatre, London, DSE: Schauspielhaus Zürich

Pornographie, DSE: Schauspiel Hannover / Deutsches Schauspielhaus Hamburg

Harper Regan, U: National Theatre, London, DSE: Salzburger Festspiele / Deutsches Schauspielhaus Hamburg

Sea Wall, U: Bush Theatre, London

Heaven, U: Traverse Theatre, Edinburgh

Punk Rock, U: Lyric Hammersmith Theatre, London

Ubu, U: Schauspiel Essen

Marine Parade, Musik: Mark Eitzel, DSE: Staatstheater Mainz

* U: Uraufführung, DSE: deutschsprachige Erstaufführung

Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der jeweiligen Autoren.

Zu Marion Kracht

Marion Kracht, bestens bekannt durch erfolgreiche Fernsehfilme und Serien wie z.B. „Diese Drombuschs“, „Böses Blut“ oder „Der Havelkaiser“, wirkte in unzähligen Produktionen mit, u.a. in „Tödliche Wende“, „30 Karat Liebe“, „SOKO“, „Siska“ sowie in den Serien „Flucht ins Paradies“, „Das Traumschiff“, „Im Namen des Gesetzes“, „Das Traumhotel – Indien“ und „Der Bergdoktor“. Sie übernahm mehrfach Hauptrollen, so z.B. in „Ein Fall für Nadja“, in „Liebe, Babys und der Zauber Afrikas“ und in „Familie Sonnenfeld“, und wirkte immer auch in Kinofilmen und internationalen Produktionen mit.

Auch auf der Theaterbühne ist Marion Kracht zu Hause. Das stellte sie besonders eindrucksvoll in unserer Tournee „Gottes vergessene Kinder“ unter Beweis (1. Preis der INTHEGA). Im Zusammenhang mit dieser Arbeit entwickelte sich Marion Krachts Engagement für Gehörlose, für das sie 2002 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde.

Marion Kracht spielte u.a. an der Komödie im Bayerischen Hof, an der Kleinen Komödie in München, am Renaissance Theater Berlin, bei den Bad Hersfelder Festspielen und immer wieder für Kempf Theatergastspiele, so „Pygmalion“ (INTHEGA-Preis), „Früher oder Später“, „Geschlossene Gesellschaft“, „Schmetterlinge sind frei“ und „Die ist nicht von gestern“.

Zur Regisseurin

Sabine Mitterecker war schon während ihres Studiums der Theaterwissenschaft und Französisch an der Universität Wien als Dramaturgin und Regieassistentin in Deutschland tätig und zeigte dort auch erste Regiearbeiten. Mit ihrer Familie nach Wien zurückgekehrt, erarbeitete die gebürtige Niederösterreicherin zahlreiche Ur- und Erstaufführungen unter anderem am Landestheater Linz, am Wiener Schauspielhaus unter der Leitung von Hans Gratzer und dem Wiener Volkstheater unter Emmy Werner.

Ihre Erstaufführungsinszenierung von „Push Up 1-3“ von Roland Schimmelpfennig stellte den heute hochrenommierten Autor erstmalig in Österreich vor und brachte ihm gleich den NESTROY-Preis 2002 als Bester Autor ein.

Sabine Mitterecker übersetzt Molière und Rousseau aus dem Französischen, hatte 2006 die Aigner-Rollett-Gastprofessur für Gender und Theater an der Kunstuniversität Graz inne, arbeitet sowohl an etablierten Häusern als auch als freie Produzentin. Die erste Produktion „Nichts Schöneres“ des von ihr gegründeten Vereins Theater.Punkt wurde als Beste Off-Produktion mit dem NESTROY 2000, dem Wiener Theaterpreis, ausgezeichnet.

Für ihre Dramatisierung und Inszenierung des Romans von Thomas Bernhard „Frost“, ein Solo mit Andreas Patton, wurde Sabine Mitterecker mit dem NESTROY 2010 ausgezeichnet.

Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der jeweiligen Autoren.